

Kirchliches Gesetz- und Ordnungsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 8

Kiel, den 30. April

1963

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Urlaub des Vorsitzenden der Kirchenleitung (S. 47). — Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestellten-tarifvertrages (KAT) vom 27. 11. 1961 (S. 47). — Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1962 (S. 51). — Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (S. 55). — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 55). — Stellenausschreibung (S. 55).

III. Personalien (S. 56).

Bekanntmachungen

Urlaub des Vorsitzenden der Kirchenleitung

Kiel, den 19. April 1963

Der Vorsitzende der Kirchenleitung und Bischof für Holstein D. Zalsmann wird vom 10. Mai bis 8. Juni 1963 auf Urlaub abwesend sein. Er wird durch mich vertreten. Für die Kirchenleitung bestimmte Schreiben sind an die übliche Anschrift in Kiel zu richten. Für den Bischof für Holstein bestimmte Schreiben werden am besten unmittelbar an meine Anschrift in Schleswig gerichtet.

Die Kirchenleitung

In Vertretung:

D. Wester

KL Nr. 532/63

Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestelltentarifvertrages (KAT) vom 27. 11. 1961

Kiel, den 27. April 1963

Die Kirchenleitung hat unter dem 29. März 1963 mit

- der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG),
- der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV),
- dem Verband der Kirchlichen Arbeitnehmer Schleswig-Holstein

gleichlautende Tarifverträge zur Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestelltentarifvertrages — KAT — abgeschlossen. Der Wortlaut wird nachstehend abgedruckt.

Der Tarifvertrag, der mit Wirkung vom 1. Dezember 1962 in Kraft gesetzt wurde, war erforderlich, um die Anstellungsverhältnisse der Angestellten in den Anstalten und Heimen, die nunmehr ebenfalls unter den Geltungsbereich des KAT fallen, zu regeln. Er umfaßt insbesondere

- eine Erweiterung der Vergütungsordnung (Anlage 1) des KAT um die in den Anstalten und Heimen beschäftigten

Berufsgruppen und damit zusammenhängende Änderungen (vgl. § 1 des Vertrages),

- die Ergänzung der Sonderregelungen des KAT um die Sonderregelung 2 a für Angestellte in Anstalten und Heimen (vgl. § 2 des Vertrages).

Die Neufassung der Vergütungsordnung entsprechend dem Tarifvertrag wird zwischen den Tarifvertragspartnern noch besonders erstellt und bekanntgegeben. Zur Überleitung der bisher außertariflich beschäftigten Angestellten in die Vergütungsgruppen des KAT wird auf die Übergangsbestimmungen in § 4 Abs. 2 des Tarifvertrages vom 29. März 1963 hingewiesen. Ergeben sich aus der tariflichen Eingruppierung höhere Bezüge, so sind die Mehrbeträge — gegebenenfalls rückwirkend ab 1. Dezember 1962 — umgehend nachzuzahlen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Göldner

J. Nr. 9540/63/VIII/7 H 4 d

Tarifvertrag

Zwischen

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins, vertreten durch ihre Kirchenleitung,

einerseits,

und

- der Deutschen Angestelltengewerkschaft, Landesverband Schleswig-Holstein,
- der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport u. Verkehr, Bezirksverwaltungen Nordwest und Hamburg,
- dem Verband der Kirchlichen Arbeitnehmer Schleswig-Holstein,

andererseits,

wird zur Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestelltentarifvertrages (KAT) vom 27. November 1961 folgendes vereinbart:

§ 1

**Änderung der Anlage 1 zum Kirchlichen Angestellten-
tarifvertrag (KAT)**

Die Anlage 1 zum KAT wird wie folgt geändert:

1. Die Vergütungsgruppe IV a erhält folgenden Zusatz:

Diakone, Sozialarbeiter mit staatlicher oder kirchlicher Anerkennung und Jugendleiter mit staatlicher oder kirchlicher Prüfung

als Leiter von Heimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 200 Plätzen.

2. Die Vergütungsgruppe IV b wird wie folgt geändert:

- a) Es werden gestrichen

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung oder Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiter

- a) von Jugendwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen,

- b) von heilpädagogischen Heimen.

Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiterinnen

- a) von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 160 Plätzen,

- b) von Kinderwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen.

- b) Es werden eingefügt

Diakone, Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung und Jugendleiter mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiter von

- a) Heimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen,

- b) heilpädagogischen Heimen,

- c) Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 160 Plätzen.

Leitende Erzieher in Oberschulinternaten mit mindestens 150 Plätzen.

3. Die Vergütungsgruppe V b wird wie folgt geändert:

- a) Es werden gestrichen

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung, die sich als Gesundheits-, Wohlfahrtspfleger oder Fürsorger drei Jahre bewährt haben.

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung oder Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiter

- a) von Jugendwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen,

- b) von Heimen der offenen Tür mit durchschnittlich täglich mindestens 400 Besuchern,

- c) von Kindertagesheimen und Kinderwohnheimen für körperlich oder seelisch gestörte oder für gefährdete Kinder,

- d) von Erziehungsheimen für verwahrloste Kinder.

Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiterinnen

- a) von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 80 Plätzen,

- b) von Kinderwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen.

- b) Es werden eingefügt

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung,

- a) die sich als Volks-, Gesundheits-, Wohlfahrtspfleger oder Fürsorger drei Jahre bewährt haben,

- b) die eine abgeschlossene Ausbildung als Diakon haben.

Diakone, Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung und Jugendleiter mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiter von

- a) Heimen der offenen Tür mit durchschnittlich täglich mindestens 400 Besuchern oder besonders vielseitigem Arbeitsbereich,

- b) Heimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen,

- c) Sonderheimen für besonders schwierige Aufgaben (z. B. körperbehinderte, seelisch gestörte, erziehungsschwierige Personen),

- d) Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 80 Plätzen.

Erzieher in Heimen und Oberschulinternaten, die sich durch besonders verantwortungsvolle Tätigkeit aus der Gruppe VI b herausheben.

4. Die Vergütungsgruppe VI b wird wie folgt geändert:

- a) Es werden gestrichen

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung, die als Gesundheits-, Wohlfahrtspfleger oder Fürsorger tätig sind.

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung oder Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiter

- a) von Heimen der offenen Tür — soweit nicht in Verg.-Gr. V b eingereicht —,

- b) von Jugendwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von weniger als 50 Plätzen.

Jugendleiterinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Leiterinnen

- a) von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen,

- b) von Kinderwohnheimen

sowie

Kindergärtnerinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung mit der gleichen Tätigkeit.

- b) Es werden eingefügt

Erzieher mit Prüfung in Heimen und Oberschulinternaten nach langjähriger Bewährung.

Gildenmeister nach langjähriger Bewährung.

Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung, die als Volks-, Gesundheits-, Wohlfahrtspfleger oder Fürsorger tätig sind.

Diakone, Sozialarbeiter mit kirchlicher oder staatlicher Anerkennung, Jugendleiter mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung und Heimleiter, die auf Grund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben

- a) als Leiter von Heimen der offenen Tür — soweit nicht in Verg.-Gr. V b eingereicht —,

- b) als Leiter von Heimen mit einer Durchschnittsbelegung von weniger als 50 Plätzen,

- c) als Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen,
 d) als verantwortliche Mitarbeiter eines in Vergütungsgruppe V b eingestuften Heimleiters
 sowie

Kindergärtnerinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung mit der gleichen Tätigkeit.

Hauswirtschaftsleiterinnen nach langjähriger Tätigkeit mit schwierigem Arbeitsbereich.

Erzieher mit Lehrbefähigung zur handwerklichen, landwirtschaftlichen oder hauswirtschaftlichen Ausbildung nach langjähriger Bewährung mit schwierigem Arbeitsbereich.

5. Die Vergütungsgruppe VII wird wie folgt geändert:

a) Es werden gestrichen

Kindergärtnerinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung als Kindergärtnerinnen

a) in der Stellung von Leiterinnen kleinerer Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten, Hort) oder Gruppenleiterinnen größerer Kindertagesstätten, wenn ihnen mindestens eine Hilfskraft unterstellt ist,

b) nach fünfjähriger Bewährung.

b) Es werden eingefügt

Kindergärtnerinnen mit kirchlicher oder staatlicher Prüfung

a) in der Stellung von Leiterinnen kleinerer Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten, Hort) oder Gruppenleiterinnen größerer Kindertagesstätten, wenn ihnen mindestens eine Hilfskraft unterstellt ist,

b) in Kinderheimen als Gruppenleiterinnen oder mit besonders verantwortungsvollem Arbeitsbereich,

c) nach dreijähriger Bewährung.

Erzieher mit Prüfung sowie Erzieher in Heimen und Oberschulinternaten, die auf Grund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Sozialarbeiter mit Fachausbildung ohne staatliche oder kirchliche Anerkennung.

Erzieher mit Lehrbefähigung zur handwerklichen, landwirtschaftlichen oder hauswirtschaftlichen Ausbildung.
 Bahnhofsmissionarinnen

a) als Leiterinnen von Bahnhofsmissionen in Städten über 60 000 Einwohnern,

b) auf Bahnhöfen mit Übernachtungen.

Wirtschaftsvorsteher(innen) mit schwierigem Aufgabenbereich.

Küchenleiter(innen) mit schwierigem Aufgabenbereich.

Hauswirtschaftsleiter(innen)

a) nach einjähriger Tätigkeit,

b) mit schwierigem Aufgabenbereich.

6. In der Vergütungsgruppe VIII

werden folgende Tätigkeitsmerkmale eingefügt:

Heimerzieher, die als erzieherische Hilfskräfte tätig sind.

Wirtschaftsvorsteher(innen).

Küchenleiter(innen).

Hauswirtschaftsleiter(innen).

Dorfhelferinnen mit Prüfung oder nach langjähriger Bewährung.

Hauspflegerinnen mit Prüfung oder nach langjähriger Bewährung.

Bahnhofsmissionarinnen

a) als Leiterinnen von Bahnhofsmissionen in Städten bis zu 60 000 Einwohnern,

b) mit großem Verantwortungsbereich (z. B. auf Eisenbahnknotenpunkten, Umsteigebahnhöfen, Grenzbahnhöfen) oder bei drei Hilfskräften.

Kraftfahrer

a) nach langjähriger Bewährung

b) in herausgehobener Stellung.

Amtsgehilfen nach fünfjähriger Tätigkeit und mit besonderen Leistungen.

7. In der Vergütungsgruppe IX

werden folgende Tätigkeitsmerkmale eingefügt:

Dorfhelferinnen ohne Prüfung.

Hauspflegerinnen ohne Prüfung.

Wirtschaftler(innen).

Bahnhofsmissionarinnen.

Kraftfahrer.

Protokollnotiz zu Nr. 4 und 5

Als Lehrbefähigung wird nicht eine Befähigung als Lehrer an einer entsprechenden Schule verstanden. Gemeint ist die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen und Anlernlingen.

§ 2

(1) § 2 des KAT erhält folgende Fassung:

„§ 2

Sonderregelungen

für Angestellte

a) in Anstalten und Heimen,

b) als Lehrkräfte,

c) als Zeitangestellte, als Angestellte für Aufgaben von begrenzter Dauer und als Aushilfsangestellte

gilt dieser Tarifvertrag mit den Sonderregelungen der Anlage 2. Die Sonderregelungen sind Bestandteile dieses Tarifvertrages.“

(2) Für Angestellte in Anstalten und Heimen wird folgende Sonderregelung als Anlage 2 a zum KAT vereinbart:

„Anlage 2 a

Sonderregelung

für Angestellte in Anstalten und Heimen

Nr. 1

Zu §§ 1 und 2 — Geltungsbereich —

Diese Sonderregelung gilt für Angestellte in Anstalten und Heimen, wenn sie

der Förderung der Gesundheit,

der Erziehung, Fürsorge oder Betreuung von Kindern und Jugendlichen,

der Fürsorge, der Betreuung und der Beherbergung von obdachlosen, alten, gebrechlichen, erwerbsbeschränkten oder sonstigen hilfsbedürftigen Personen

dienen.

Dazu gehören auch die Angestellten in Anstalten, in denen die betreuten Personen nicht regelmäßig ärztlich behandelt und beaufsichtigt werden (Erholungsheime und Freizeitheime).

Nr. 2

Zu § 7 — Ärztliche Untersuchung —

Der Arbeitgeber kann den Angestellten auch bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses untersuchen lassen. Auf Verlangen des Angestellten ist die Untersuchung durchzuführen, wenn er besonderen Ansteckungsgefahren ausgesetzt war.

Nr. 3

Zu § 8 — Allgemeine Pflichten —

Der Angestellte kann vom Arbeitgeber verpflichtet werden, an der Anstaltsverpflegung ganz oder teilweise teilzunehmen.

Bei der Teilnahme an der Anstaltsverpflegung sind Abmeldungen aus der Verpflegung nur für freie Tage, Tage der Freistellung von der Arbeit sowie Urlaubs- oder Krankheits-tage zulässig. Von Ausnahmefällen abgesehen, können Abmel-dungen nur für volle Tage vorgenommen und nur berücksich-tigt werden, wenn sie bis spätestens 9 Uhr des Vortages er-folgt sind.

Protokollnotiz:

Der Arbeitgeber soll von der Verpflichtung Abstand nehmen, wenn die Teilnahme an der Anstaltsverpflegung aus gesund-heitlichen oder familiären Gründen unzumutbar erscheint.

Soweit den bei Inkrafttreten dieses Tarifvertrages im Dienst befindlichen Angestellten durch einzelarbeitsvertragliche Regelung eine Unterkunft zugewiesen war, verbleibt es dabei.

Nr. 4

Zu § 15 — Regelmäßige Arbeitszeit —

(1) Die regelmäßige Arbeitszeit der Erzieher (Fürsorge-erzieher, Heimzieher) beträgt ausschließlich der Pausen ab 1. April 1963 innerhalb von drei Wochen durchschnittlich 45 Stunden, bis dahin 48 Stunden wöchentlich.

(2) Die regelmäßige Arbeitszeit der Hauswirtschaftslei-terinnen, Küchenleiterinnen, Wirtschaftsvorsteherinnen und Wirtschaftserinnen beträgt ausschließlich der Pausen innerhalb von drei Wochen durchschnittlich 48 Stunden wöchentlich.

(3) Angestellte, die regelmäßig an Sonn- und Feiertagen arbeiten müssen, erhalten innerhalb von zwei Wochen zwei arbeitsfreie Tage. Davon soll ein freier Tag auf einen Sonn-tag fallen.

Für dienstplanmäßige Arbeit an Wochenfeiertagen wird ent-sprechende Freizeit innerhalb von drei Monaten gewährt. Für Angestellte, die an Heimschulen, Internatsschulen, Internaten und Seminaren beschäftigt werden, kann der Freizeitausgleich innerhalb der Ferien gewährt werden.

(4) Von der regelmäßigen Arbeitszeit darf im Jahresdurch-schnitt nur ein Viertel, bei Schichtdienst ein Drittel, auf Nacht-dienst entfallen. Der Angestellte darf nicht länger als vier zusammenhängende Wochen mit Nachtdienst beschäftigt wer-den. Diese Dauer kann nur auf eigenen Wunsch des Angestell-ten überschritten werden.

(5) Bei Inkrafttreten dieses Tarifvertrages bestehende gün-stigere Regelungen der regelmäßigen Arbeitszeit bleiben un-berührt.

(6) Für die als Lehrkräfte an Heimschulen und Internats-schulen beschäftigten Angestellten gilt Nr. 3 der SK 2 b.

Protokollnotiz zu Absatz 2:

Die Arbeitszeit der hier genannten Angestellten verkürzt sich ohne weiteres, wenn die Arbeitszeit der ihnen unterstell-ten Arbeiter verkürzt wird.

Nr. 5

Zu § 17 — Überstunden —

(1) Angestellte, denen überwiegend die Betreuung oder Er-ziehung der untergebrachten Personen obliegt, sind verpflich-tet, sich auf Anordnung des Arbeitgebers außerhalb der regel-mäßigen Arbeitszeit an einer vom Arbeitgeber bestimmten Stelle aufzuhalten, um im Bedarfsfalle die Arbeit aufzuneh-men (Bereitschaftsdienst). Der Arbeitgeber darf Bereitschafts-dienst nur anordnen, wenn zu erwarten ist, daß zwar Arbeit anfällt, erfahrungsgemäß aber die Zeit ohne Arbeitsleistung überwiegend.

Bereitschaftsdienst darf höchstens zwölfmal im Monat an-geordnet werden. Für Erzieher (Fürsorgeerzieher, Heimzie-her) soll er in der Regel nicht mehr als zehnmal im Monat an-geordnet werden. Der Wochenendbereitschaftsdienst, d. h. die Zeit vom Diensten am Sonnabend bis zum Dienstbeginn am Montag, sowie der Bereitschaftsdienst an Wochenfeiertagen, d. h. die Zeit vom Diensten vor dem Wochenfeiertag bis zum Dienstbeginn am Tage nach dem Wochenfeiertag, gelten als zwei Bereitschaftsdienste. Der Bereitschaftsdienst über zwei aufeinanderfolgende Sonn- und Feiertage gilt als vier Be-reitschaftsdienste.

(2) Der Bereitschaftsdienst einschließlich der geleisteten Ar-beit wird mit 25 v. H. als Arbeitszeit bewertet.

(3) Die nach Absatz 2 ermittelte Arbeitszeit wird für die Vergütungsgruppe

IX	mit 2,35 DM,
VIII	mit 2,55 DM,
VII	mit 2,85 DM,
VI b	mit 3,40 DM,
V b	mit 3,90 DM

je Stunde vergütet.

Dabei wird eine angefangene halbe Stunde der ermittelten Arbeitszeit als eine halbe Stunde gerechnet.

Der Bereitschaftsdienst einschließlich der Arbeitsleistung kann auch durch Freizeit abgegolten werden.

Nr. 6

Zu § 33 — Zulagen —

Neben der Abgeltung für Bereitschaftsdienst (Nr. 5) wird die Nachtdienstentschädigung nicht gewährt.

Nr. 7

Zu §§ 37 und 47 — Krankenbezüge — Erholungsurlaub —

(1) An die Stelle von § 37 Abs. 3 Satz 2 Buchst. c) und § 47 Abs. 2 Satz 2 Buchst. c) tritt jeweils folgender Wortlaut:

„c) andere Zulagen sowie Vergütungen für Überstunden und Bereitschaftsdienst nach dem Tagesdurchschnitt die-ser Zulagen und der Vergütungen für Überstunden und Bereitschaftsdienst der letzten sechs Kalendermonate; die Vergütungen für Überstunden werden jedoch nur berücksichtigt, wenn in den letzten sechs Kalendermona-ten mindestens 42 bezahlte Überstunden angefallen sind.“

(2) An die Stelle der Protokollnotiz zu § 37 Abs. 3 Buchst. c) tritt folgende Protokollnotiz:

Protokollnotiz:

Als Tagesdurchschnitt wird für jeden Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit $\frac{1}{180}$ der in den letzten sechs Kalendermonaten gezahlten anderen Zulagen und Vergütungen für Überstunden und Bereitschaftsdienst gewährt.

(3) An die Stelle der Protokollnotiz zu § 47 Abs. 2 Satz 2 Buchst. c) tritt folgende Protokollnotiz:

Protokollnotiz:

Als Tagesdurchschnitt wird für jeden Urlaubstag $\frac{1}{180}$ der in den letzten sechs Kalendermonaten gezahlten anderen Zulagen und Vergütungen für Überstunden und Bereitschaftsdienst gewährt.

Nr. 8

Zu §§ 47 bis 49 — Erholungsurlaub — Zusatzurlaub —

Für die als Lehrkräfte an Heimschulen und Internatschulen beschäftigten Angestellten gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Beamten. Sind entsprechende Beamte nicht vorhanden, so ist der Urlaub im Arbeitsvertrag zu regeln.

Für die übrigen Angestellten an Heimschulen und Internatschulen sowie Internaten und Seminaren ist der Urlaub in der Regel während der Ferien zu gewähren und zu nehmen.

Nr. 9

Zu § 68 — Sachleistungen —

(1) Die nach Nr. 3 gewährte Verpflegung wird mit dem Wert der nach § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung festgestellten Sachbezugswerte auf die Vergütung angerechnet. Bei Diätverpflegung können arbeitsvertraglich höhere Sätze vereinbart werden.

(2) Eine auf arbeitsvertraglicher Grundlage gewährte Unterkunft wird auf die Vergütung angerechnet. Bei Einraumunterkünften, die von einer Person bewohnt werden, gelten als Anrechnungsbetrag die Sätze nach § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung. Im übrigen ist der Anrechnungsbetrag unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Wertes angemessen auf der Grundlage der KVO-Sätze festzusetzen."

(3) Die bisherige Anlage 2 c zum KAT erhält die Bezeichnung „Anlage 2 b“, die bisherige Anlage 2 d zum KAT erhält die Bezeichnung „Anlage 2 e“.

§ 3

(1) § 15 Abs. 2 des KAT erhält folgende Fassung:

„(2) Abweichend von Absatz 1 wird die regelmäßige Arbeitszeit festgesetzt

a) für Küster, Kirchendiener und Kraftfahrer auf 51 Stunden,

b) für Hausmeister auf 54 Stunden,

wenn in sie regelmäßig eine Arbeitsbereitschaft von durchschnittlich zwei bzw. drei Stunden täglich fällt.“

(2) In § 71 des KAT wird folgende Nr. 6 eingefügt:

„6. Für Kraftfahrer, die sich am 31. März 1963 im Dienstverhältnis befinden, verbleibt es bei der 45-Stundenwoche gemäß § 45 Abs. 1.“

§ 4

Übergangsbestimmungen

(1) Für im Dienst befindliche Angestellte, die nach diesem Tarifvertrag die Tätigkeitsmerkmale einer höheren als ihrer bisherigen Vergütungsgruppe erfüllen, erfolgt die Höhergruppierung durch Aufrücken nach § 27 des KAT.

(2) Für im Dienst befindliche Angestellte über 22 Jahre, die bisher gemäß § 72 Nr. 2 Satz 2 KAT keine Vergütung nach Maßgabe des KAT erhielten, wird die Grundvergütung nach § 27 Abs. 3 KAT festgesetzt. Wenn und solange die nach den bisherigen Regelungen zustehende Vergütung höher ist als die Vergütung nach Maßgabe des KAT, wird eine entsprechende Besitzstandszulage gewährt. Die Besitzstandszulage verringert sich nur um Steigerungsbeträge nach § 27 KAT.

(3) Die Einreihung der unter die Vergütungsordnung fallenden Angestellten, die beim Inkrafttreten dieses Tarifvertrages günstiger als nach der Anlage 1 eingereiht waren, bleibt unberührt.

§ 5

Neufassung der Vergütungsordnung

Die Tarifvertragspartner werden die Neufassung der Vergütungsordnung (Anlage 1 zum KAT) auf Grund dieses Tarifvertrages erstellen und bekanntgeben.

§ 6

Inkrafttreten des Tarifvertrages

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 1962 in Kraft.

Kiel, den 29. März 1963

Unterschriften

Übersicht über die Kollektenerträge im
Kalenderjahr 1962

Kiel, den 30. April 1963

Das Landeskirchenamt legt eine Übersicht über die Erträge der einzelnen landeskirchlichen Kollekten im Kalenderjahr 1962, aufgeschlüsselt nach Propsteien, vor.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Hauschildt

J.Nr. 8332/63/IX/30/P 1

Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1962

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landes- superintendentur)	Zahl der Gem.- Pfarr- stellen	Seelen- zahl	Gesamt- ergebnis im Jahr	Innerkirchl. Aufgaben der VELKD am 1. Jan. 1962	Aktion „Afrika braucht afri- kanische Pfarrer“ am 7. Jan. 1962	Beihilfenzur Vorbildung für kirchl. Dienste und Ev. Studien- werk Villigst am 14. Jan. 1962	Lutherischer Weltdienst am 28. Jan. 1962
				DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	13	18 394	11 751,70	99,40	229,33	104,58	155,85
2	Flensburg	33	115 965	53 560,83	436,17	752,03	449,66	684,57
3	Eckernförde	21	64 352	29 687,—	276,38	261,47	209,53	361,31
4	Suzum-Bredstedt	28	62 877	42 281,63	377,61	445,26	345,52	552,59
5	Nordangeln	18	33 766	20 143,55	178,62	246,25	185,72	221,38
6	Schleswig	22	65 840	30 831,27	281,17	542,99	395,77	450,52
7	Südangeln	19	35 966	32 574,85	299,75	368,36	256,57	373,73
8	Südtondern	38	58 682	30 941,26	273,78	366,92	298,77	434,73
9	Altona	31	147 174	61 563,54	504,48	844,24	651,49	809,64
10	Kiel	50	261 840	80 379,52	828,62	1 025,13	788,98	1 219,66
11	Münsterdorf	28	75 070	33 836,69	280,03	352,06	315,54	460,80
12	Neumünster	55	143 033	59 352,—	558,61	749,29	596,06	1 021,11
13	Norderdithmarschen	22	54 444	21 643,63	200,75	231,39	220,39	293,28
14	Oldenburg	24	77 908	39 992,60	309,04	314,82	270,96	403,75
15	Blankeneise-Pinneberg	86	324 412	138 018,46	1 180,93	1 637,30	1 542,30	2 055,62
16	Plön	26	78 152	40 908,37	411,45	459,38	333,41	578,53
17	Kanzau	25	92 371	41 841,05	338,73	642,77	398,60	561,61
18	Kendsburg	29	111 762	41 687,46	344,44	576,62	340,88	554,63
19	Segeberg	23	74 906	30 824,11	288,24	250,96	406,85	320,36
20	Stormarn	86	401 411	153 260,74	1 272,15	1 954,23	1 505,76	2 082,44
21	Süderdithmarschen	22	74 035	28 876,32	234,94	311,66	234,61	415,55
22	Lauenburg	38	104 372	69 324,34	678,03	880,64	796,07	942,13
23	Sonstige Stellen	—	—	6 348,21	94,88	53,57	48,75	46,84
Gesamtergebnis		725	2 476 732	1 107 629,13	9 748,20	13 496,76	10 696,77	15 000,63

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuper- intendentur)	Seemanns- mission am 4. Febr. 1962	Landeskirch- liche Frauen- arbeit am 11. Febr. 1962	Sturmflut am 25. Febr. 1962	Kirchliche Jugendarbeit am 11. März 1962 18. März 1962 25. März 1962	Universitäts- kirche Kiel an einem Kon- firmations- freien Sonntag	Landesver- band für ev. Kinderpflege am 8. April 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	91,35	147,89	1 373,20	406,25	156,39	97,96
2	Flensburg	595,71	645,97	5 248,85	2 647,88	582,19	641,30
3	Eckernförde	266,91	319,24	1 681,92	1 076,35	444,30	285,12
4	Suzum-Bredstedt	486,04	476,31	3 663,47	1 822,78	614,41	481,17
5	Nordangeln	226,34	277,99	1 215,25	903,02	315,27	256,73
6	Schleswig	364,—	435,98	1 933,12	1 329,60	387,02	425,97
7	Südangeln	356,92	342,12	3 334,45	1 025,04	290,48	404,75
8	Südtondern	374,34	387,58	1 917,75	1 758,64	426,07	346,46
9	Altona	865,92	887,82	8 751,84	3 645,91	680,91	802,41
10	Kiel	1 030,83	1 106,62	5 840,99	4 265,96	940,40	1 156,25
11	Münsterdorf	348,91	357,34	3 017,21	1 707,91	408,26	395,82
12	Neumünster	668,01	740,31	4 568,57	3 052,09	791,43	663,79
13	Norderdithmarschen	240,04	254,57	2 378,89	1 027,12	335,—	329,48
14	Oldenburg	377,07	390,82	2 655,54	1 869,78	319,31	364,63
15	Blankeneise-Pinneberg	1 734,50	1 774,66	12 892,21	6 947,54	2 083,45	1 894,13
16	Plön	397,40	490,34	2 152,66	2 088,90	479,68	461,90
17	Kanzau	446,66	480,53	3 243,27	2 171,35	487,26	548,08
18	Kendsburg	388,04	568,86	2 358,51	1 945,18	568,02	524,28
19	Segeberg	383,51	420,55	1 966,64	1 968,60	286,47	349,14
20	Stormarn	1 700,61	1 605,19	17 307,13	9 954,12	680,16	1 832,95
21	Süderdithmarschen	321,09	262,20	3 069,01	1 294,66	284,80	252,61
22	Lauenburg	710,86	928,48	4 979,73	2 573,63	851,87	1 083,71
23	Sonstige Stellen	129,50	83,20	—	104,70	34,12	49,82
Gesamtergebnis		12 504,56	13 384,57	95 550,21	55 587,01	12 447,27	13 648,46

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuper- intendentur)	Ökum. Arbeit der EKD u. Arbeit der Ev. Auslands- gemeinden am 15. April 1962	Patentkirche Pommern am 20. April 1962	Diakonissen- anstalten Flensburg u. Altona am 22. April 1962	Ev. Deutsche Bahnhofs- mission am 29. April 1962	Diakonissen- anstalt Kropp am 13. Mai 1962	Kirchen- muff am 20. Mai 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	107,03	333,21	260,80	82,05	142,14	106,64
2	Flensburg	739,51	1 574,85	1 056,44	576,44	801,55	410,72
3	Eckernförde	260,39	1 167,22	606,39	272,19	387,17	182,27
4	Zusum-Bredstedt	525,43	1 320,97	1 147,72	499,93	682,06	326,50
5	Nordangeln	253,52	622,27	634,15	201,30	259,94	154,36
6	Schleswig	335,82	940,14	697,09	343,65	377,79	212,38
7	Südangeln	298,10	1 138,95	787,75	286,20	436,45	299,70
8	Südtondern	441,31	975,28	1 100,89	398,18	443,19	286,30
9	Altona	752,01	2 265,21	1 012,46	667,47	743,36	414,—
10	Kiel	1 088,61	2 985,56	1 538,78	880,95	1 214,74	582,79
11	Münsterdorf	441,33	1 171,16	785,82	335,89	463,17	240,73
12	Neumünster	850,15	2 097,48	1 231,17	627,78	829,54	390,35
13	Norderdithmarschen	246,89	666,18	461,90	226,88	242,68	175,86
14	Oldenburg	319,63	1 153,49	885,11	274,49	423,74	301,18
15	Blankeneje-Pinneberg	2 081,81	4 848,02	3 196,95	1 747,56	2 229,15	1 024,22
16	Plön	408,38	1 500,78	1 057,17	431,26	524,91	328,53
17	Ranzau	575,74	1 632,49	967,69	515,35	616,52	197,31
18	Rendsburg	491,12	1 683,64	1 011,98	435,37	614,66	372,96
19	Segeberg	368,29	1 414,99	796,50	324,24	469,84	210,11
20	Stormarn	1 842,67	4 850,55	3 240,14	1 583,82	2 154,77	1 185,45
21	Süderdithmarschen	306,94	1 025,21	620,73	283,09	306,18	187,20
22	Lauenburg	817,12	2 504,89	1 844,41	730,48	1 034,72	551,13
23	Sonstige Stellen	52,98	143,59	—	132,02	153,30	59,49
Gesamtergebnis		13 604,78	38 016,13	24 942,04	11 856,59	15 551,57	8 200,18

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuper- intendentur)	Christl. Blinden- dienst und Behörlosen- seelsorge am 27. Mai 1962	Landesverein für Innere Mission am 10. Juni 1962	Ldsf. Hilfs- werk (Jugend- fürsorge, frei- willige Er- ziehungshilfe, Internate) am 17. Juni 1962	Diaf. Arbeit von IM u. Hilfswerk d. EKD im Osten am 24. Juni 1962	Brüder- anstalt Rickling am 1. Juli 1962	Kirchbau in der Gemeinde Kaltenkirchen am 15. Juli 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	127,23	278,88	139,16	206,96	149,06	166,73
2	Flensburg	599,70	955,29	538,30	676,72	577,65	587,98
3	Eckernförde	321,70	680,80	272,18	377,56	312,01	308,17
4	Zusum-Bredstedt	568,42	1 087,07	462,15	657,77	598,58	545,97
5	Nordangeln	274,37	592,50	227,25	240,93	277,58	324,31
6	Schleswig	390,28	688,06	377,84	476,41	380,02	376,11
7	Südangeln	372,45	805,88	341,95	465,10	370,20	405,05
8	Südtondern	498,36	1 121,50	494,52	659,70	591,27	742,32
9	Altona	747,05	935,38	635,78	820,52	895,93	730,92
10	Kiel	1 152,71	1 379,69	805,66	1 079,27	1 073,90	1 049,82
11	Münsterdorf	437,62	628,78	446,16	633,86	450,09	445,08
12	Neumünster	931,19	1 194,42	591,93	712,70	814,21	794,53
13	Norderdithmarschen	286,08	465,21	268,06	268,06	287,57	299,93
14	Oldenburg	519,47	856,73	392,47	558,60	528,35	524,63
15	Blankeneje-Pinneberg	2 016,59	2 417,83	1 443,58	2 018,35	2 121,70	2 069,02
16	Plön	590,89	888,68	480,93	799,46	591,30	495,22
17	Ranzau	768,55	805,25	447,45	598,67	498,55	555,33
18	Rendsburg	498,43	964,42	554,45	529,38	500,57	554,99
19	Segeberg	322,19	777,69	376,60	490,73	374,30	479,79
20	Stormarn	2 174,13	2 985,52	1 609,10	2 114,44	2 139,—	1 727,68
21	Süderdithmarschen	300,40	607,61	320,68	469,61	379,50	454,37
22	Lauenburg	1 104,04	1 898,71	641,98	959,59	889,57	840,11
23	Sonstige Stellen	128,78	—	63,78	101,60	56,25	78,65
Gesamtergebnis		15 130,63	23 015,90	11 931,96	15 915,99	14 794,16	14 556,71

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuper- intendentur)	Seidenmission am 22. Juli 1962	Männerwerk am 5. August 1962	Ldsf. Hilfs- werk (Kinder- erholung und Jugendarbeit) am 12. Aug. 1962	Palästina- werk u. Dienst der Kirche unter den Juden am 26. Aug. 1962	Stadt des Kirchlichen Wiederauf- baus am 9. Sept. 1962	Breklumer Seminar f. d. mission. und kirchl. Dienst am 16. Sept. 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	220,85	215,36	362,94	246,63	245,42	164,70
2	Flensburg	767,71	493,83	595,42	632,02	822,18	690,38
3	Eckernförde	333,41	335,72	460,34	456,13	435,59	256,37
4	Zusum-Bredstedt	626,49	543,08	589,57	749,61	788,45	493,02
5	Nordangeln	363,10	289,62	306,09	340,84	476,25	322,75
6	Schleswig	355,49	345,31	418,05	456,96	500,76	475,44
7	Südangeln	543,85	351,40	372,57	382,35	535,68	386,15
8	Südtondern	998,89	1 054,64	977,53	792,33	1 226,93	919,64
9	Altona	632,09	648,36	785,44	869,82	953,81	847,30
10	Kiel	1 124,94	882,57	1 192,58	1 070,23	1 497,97	1 138,94
11	Münsterdorf	462,46	379,75	434,48	430,93	593,26	462,96
12	Neumünster	776,15	729,29	746,31	903,62	1 154,83	792,44
13	Norderdithmarschen	319,74	395,90	382,51	428,47	499,22	368,48
14	Oldenburg	640,24	605,68	791,24	710,85	950,79	487,01
15	Blankene-Pinneberg	1 864,06	1 782,02	1 998,12	1 999,66	2 794,30	1 580,13
16	Plön	591,76	624,22	745,—	742,26	810,31	625,72
17	Ranzau	615,50	437,48	474,80	591,34	1 069,41	549,12
18	Rendsburg	478,10	482,50	581,92	629,89	632,51	637,95
19	Segeberg	291,44	351,67	380,16	453,49	718,95	349,12
20	Stormarn	1 852,48	1 643,89	1 938,79	2 061,58	2 945,95	2 031,79
21	Süderdithmarschen	452,06	302,76	402,44	422,72	548,33	706,18
22	Lauenburg	908,61	898,—	941,40	953,41	1 467,16	1 007,27
23	Sonstige Stellen	142,80	109,31	74,46	52,75	2 532,77	—
Gesamtergebnis		15 362,22	13 902,36	15 952,16	16 377,89	24 200,83	15 292,86

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuper- intendentur)	Ev. Bund, Martin- Luther-Bund am 30. Sept. 1962	Ldsf. Hilfs- werk (Kollekte f. d. Paten- kirchen in Mittel- deutschland) am 14. Okt. 1962	Mütterhilfe am 28. Okt. 1962	Gustav-Abolf- Werk (in Lau- enburg für Martin- Luther-Bund) am 31. Okt. 1962	Kriegsgräber- fürsorge und Unterstützung von Kriegs- hinterblieb. kirchl. Mit- arbeiter am 18. Nov. 1962	Kieler Stadt- mission, Anstalt Bethel am 21. Nov. 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	156,30	915,19	168,37	218,99	466,52	186,87
2	Flensburg	858,71	2 574,73	765,30	1 497,54	1 013,33	908,62
3	Eckernförde	460,68	5 030,80	383,75	916,98	850,30	483,93
4	Zusum-Bredstedt	643,30	4 062,—	485,86	1 472,85	1 056,30	651,35
5	Nordangeln	339,42	1 323,81	196,76	565,52	821,31	397,49
6	Schleswig	488,43	2 398,88	401,54	1 033,15	630,57	596,44
7	Südangeln	412,30	4 549,50	435,50	927,05	1 120,80	676,10
8	Südtondern	604,93	4 146,35	427,06	731,33	1 167,55	563,16
9	Altona	974,07	3 569,42	1 008,97	1 333,61	1 059,65	1 219,18
10	Kiel	1 667,42	4 037,67	1 252,64	2 915,89	1 514,27	1 794,53
11	Münsterdorf	398,54	2 536,74	466,98	1 164,54	813,98	747,38
12	Neumünster	987,41	4 442,70	868,45	2 212,44	1 076,07	1 273,74
13	Norderdithmarschen	318,17	1 919,54	327,98	890,39	557,80	381,40
14	Oldenburg	399,08	3 484,23	328,71	1 358,06	1 020,51	542,61
15	Blankene-Pinneberg	3 209,61	7 027,45	2 299,32	3 550,73	2 703,89	2 671,06
16	Plön	704,78	3 346,19	547,68	915,53	1 007,69	857,34
17	Ranzau	806,15	3 449,45	636,54	1 579,48	754,91	855,07
18	Rendsburg	799,27	3 282,77	509,44	1 289,92	836,92	940,47
19	Segeberg	386,42	2 845,06	422,84	1 104,65	819,77	615,82
20	Stormarn	7 965,98	3 294,68	2 510,13	4 211,—	2 731,15	3 104,68
21	Süderdithmarschen	462,04	1 989,34	364,20	1 061,99	556,20	551,74
22	Lauenburg	1 571,83	6 438,30	919,43	1 917,82	1 646,85	1 428,84
23	Sonstige Stellen	66,72	50,71	140,32	14,32	174,49	123,96
Gesamtergebnis		24 681,56	76 715,51	15 867,77	32 883,78	24 400,83	21 571,78

Lfd. Nr.	Propstei (bzw. Landesuperintendentur)	Landesverb. der Inneren Mission am 25. Nov. 1962	Volksmission am 2. Dez. 1962	Schulungs- werkstätten d. Silfwerks für Versehrte u. Körper- behinderte, Zusum am 16. Dez. 1962	Brot für die Welt am 24. Dez. 1962	Schl.-Zölst. Ev.-Luth. Missions- gesellschaft Brecklum am 25. Dez. 1962	Gesamtkirchl. Notstände und Aufgaben der EKd am 31. Dez. 1962
		DM	DM	DM	DM	DM	DM
1	Eiderstedt	307,41	124,93	166,70	2 179,98	242,85	199,60
2	Flensburg	1 269,01	856,03	744,57	14 945,45	1 503,54	842,98
3	Wärnförde	1 111,37	416,83	294,55	6 039,02	647,46	443,19
4	Zusum-Bredstedt	1 815,—	591,38	527,—	6 804,91	1 909,39	784,34
5	Nordangeln	790,56	222,38	218,36	4 069,49	707,49	303,26
6	Schleswig	1 073,12	512,93	382,44	7 192,50	911,01	516,52
7	Südangeln	1 107,45	358,30	343,72	5 395,93	1 309,40	369,85
8	Südtondern	1 234,93	415,81	490,38	7 245,80	966,18	639,96
9	Altona	1 127,75	1 358,01	951,20	12 878,71	1 076,27	1 205,13
10	Kiel	2 051,28	1 116,09	1 077,39	20 224,33	1 534,56	1 250,30
11	Münsterdorf	1 158,63	433,68	459,73	7 220,05	823,54	725,49
12	Neumünster	1 665,19	889,54	769,96	13 356,26	1 432,08	800,80
13	Norberdithmarschen	773,60	292,15	272,54	3 317,82	438,49	353,22
14	Oldenburg	1 114,90	435,86	351,55	11 214,64	755,49	787,54
15	Blankenese-Pinneberg	3 248,54	2 542,29	2 232,97	30 651,88	2 797,84	2 107,08
16	Plön	1 342,65	645,94	456,12	9 266,80	870,79	856,43
17	Xantgau	989,70	593,23	795,69	8 687,70	902,76	554,96
18	Xendeburg	1 585,65	669,75	610,20	9 254,70	1 264,03	820,04
19	Segeberg	1 251,98	395,80	491,31	5 702,44	630,80	565,80
20	Stormarn	3 150,36	2 767,13	2 272,75	35 443,82	3 079,43	2 753,14
21	Süderdithmarschen	911,42	432,15	367,76	6 165,75	590,98	645,61
22	Lauenburg	2 268,18	963,93	997,59	13 659,69	1 845,13	1 249,—
23	Sonstige Stellen	—	85,31	39,60	1 074,87	—	50,—
Gesamtergebnis		31 348,68	17 119,45	15 314,08	241 992,54	26 239,51	18 824,24

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland

Kiel, den 20. April 1963

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland befindet sich jetzt in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 109, Postfach 4025; Telefon: 77 05 21.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

In Vertretung:

Mertens

J.-Nr. 8741/63/I/1/A 91

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mürwik, Propstei Flensburg, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstands nach Präsentation des Propsteivorstands. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in Flensburg, Große Straße 58, einzusenden. Modernes kleineres Pastorat mit Ölheizung ist ab 1. Mai 1963 bezugsfrei.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

J.-Nr. 8968/63/VI/4/Mürwik 2 a

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf, Propstei Kiel, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in Kiel, Falkstraße 9, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Bischof weiterreicht. Neue Kirche und Pastorat mit geräumiger Wohnung vorhanden. Gute Verkehrsverbindung zum Stadtzentrum.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

J.-Nr. 8362/63/VI/4/Kiel-Neum.-Dietrichsd. 2 a

Stellenausschreibung

Die hauptberufliche Kirchenmusikerstelle der Kirchengemeinde St. Matthäus in Kiel-Gaarden (B-Stelle) wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung soll möglichst zum 1. Juli 1963 erfolgen. Gesucht werden Bewerber mit abgelegter B-Kirchenmusikerprüfung. Anstellung und Vergütung richten sich nach dem Kirchlichen Angestelltenvertrag (KAT). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von sechs Wochen nach dem Erscheinen dieses Blattes an den Kirchenvorstand, 3. Hb. Herrn Pastor Fritsche, Kiel-Gaarden, Elisabethstraße 43, einzureichen.

J.-Nr. 8752/63/XII/7/Gaarden 4

Personalien

Die erste theologische Prüfung
haben bestanden:

Am 19. April 1963 die Studenten der Theologie
Ehlert Bruhn aus Munkbrarup ü. flensburg; Kolf
Christiansen aus Hamburg-Blankenese; Hans Adolf
Esch aus Albersdorf; Harm Fölster aus Pinneberg;
Winfried Hohlfeld aus Plön; Peter Solborn
aus Wattenbek; Klaus-Jürgen Horn aus Rendsburg;
Christa Petruschke aus Bad Lauterberg/Harz;
Gisela Wernicke aus Schinkel bei Kiel und Dietrich
Wölfel aus Kiel.

Ordiniert:

Am 14. April 1963 die Kandidaten des Predigtamtes
Gunnar Adolphsen, Alfred Bruhn, Gert Gart-
mann, Andreas Herzberg, Manfred Kamper,
Egbert-Joachim Krause, Hans-Helmut Luthardt,
Sermann Möller, Siegfried Ott, Martin Rehder,
Friedrich-Otto Scharbau und Werner Stümke;
sämtlich für den landeskirchlichen Hilfsdienst.

Ernannt:

Am 11. Januar 1963 vom Bundespräsidenten zum Militär-
pfarrer unter gleichzeitiger Ernennung zum Bundesbeam-
ten auf Zeit der Pastor Ernst Ribbat, bisher in Tolk;

am 17. April 1963 der Pastor Wilhelm Lüneburg, bis-
her in Kiel, zum Pastor der Kirchengemeinde Heiligen-
hafen (1. Pfarrstelle), Propstei Oldenburg.

Bestätigt:

Am 19. 4. 1963 die Berufung des Pastors Dr. Sermann
Augustin zum Inhaber der Pfarrstelle Feldstedt der
Nordschleswigischen Gemeinde der Ev.-Luth. Landeskirche
Schleswig-Holsteins.

Eingeführt:

Am 7. April 1963 der Pastor Reinhard Frieße als Pastor
der Kirchengemeinde Klausdorf/Schwentine, Propstei
Kiel.

Eingeführt durch den Ev. Militärdekan für
die Schwimmenden Verbände:

Am 29. März 1963 als hauptamtlicher Militärgeistlicher der
Militärpfarrer Ernst Ribbat, Kiel-Wik.

Entlassen:

Aus dem Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Hol-
steins auf seinen Antrag mit dem 31. März 1963 der Pastor
i. W. Harald Töns, früher Kogebüll, zwecks Über-
tritts in den Dienst der Ev. Kirche von Westfalen.

Gestorben:



Pastor i. R.

Dr. Walther Manitius

geboren am 28. März 1886 in Görlitz in Schlesien,
gestorben am 29. März 1963 in Bad Oy im Allgäu.

Der Verstorbene wurde am 17. Juli 1912 in Bres-
lau ordiniert, war bis zum 15. Dezember 1921 Pfarr-
vikar in Priebus und Leobschütz in Oberschlesien und
anschließend Schriftleiter im Ev. Presseverband für
Deutschland und in der Reichsgeschäftsstelle des Ev.
Bundes. Vom 1. März 1934 bis 30. September 1935
war der Verstorbene Pfarrer des Ev. Bundes in
Berlin.

Vom 1. Oktober 1935 bis zu seiner Zuruhesetzung
am 1. April 1951 war Pastor Dr. Manitius Inhaber
der 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Zeide.